

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 30 (1968)

Artikel: Inventar des Fraubrunnenhauses zu Twann 1770
Autor: Wandfluh, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-244929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INVENTAR DES FRAUBRUNNENHAUSES ZU TWANN 1770

Mitgeteilt von Hans Wandfluh

Den Amtsrechnungen des Sigmund von Wattenwyl, Landvogt zu Fraubrunnen von 1775 bis 1781, sind zwei Inventare des Rebhauses in Twann beigegeben¹. Es sind Übernahme- und Übergabeverzeichnisse, die anlässlich des Amtswechsels zuhanden des Nachfolgers angelegt wurden. Das nachstehend abgedruckte Inventar ist 1770 aufgenommen und bei Wattenwyls Amtsantritt bereinigt worden. Es gibt uns einen Einblick in den Hausrat einer der bedeutendsten Schaffnereien am Bielersee, die ursprünglich den Rebbesitz des Frauenklosters verwaltete und dann an den Rechtsnachfolger, den Landvogt, überging.

Der Umfang der klösterlichen Rebgrüter von Fraubrunnen erforderte schon im 14. Jahrhundert zwei Rebhäuser, eines im Dorfe Twann selbst, das andere oberher auf dem Kapf; daher die Bezeichnung Frauenkapf. Die Kapfweine genossen damals einen besondern Ruf.

In einem Lehenvertrag vom 20. Dezember 1386 (Fontes X), den Äbtissin und Konvent von Fraubrunnen mit ihren vier Rebbauern abschlossen, wurde eine ganze Reihe von Bedingungen festgehalten, welche einen guten Einblick in die Bewirtschaftung dieses großen Rebareals gestatten. Den Klosterfrauen war damals der Weinbau wichtig genug, um im «Herbst», also im Leset, höchstpersönlich daran teilzunehmen. Sie besaßen im Rebhaus eine eigene, abgesonderte Wohnung, in der die Rebleute ausdrücklich «nichts zu schaffen haben süllen . . .».

Die Reformation machte diesem bescheidenen Vergnügen des Frauenkonvents ein Ende. Fortan verwalteten die bernischen Amtleute zu Fraubrunnen den Klosterbesitz und vergaßen nicht, alljährlich am Leset teilzunehmen. Der jeweilige Umzug nach Twann in den «Herbst» zählte sicher zu den angenehmsten Pflichten ihrer Tätigkeit. Das «Fraubrunnenhaus» wurde für diesen Zweck nach und nach wohnlicher gestaltet. Nicht selten diente es der 1782 gegründeten Rebgesellschaft Twann-Ligerz als Tagungsort.

Kurz nach dem Untergang des altbernischen Staates 1798 änderten sich auch die Verhältnisse im ehemals staatlichen Rebbesitz. Mit andern Rebgrütern zuerst der Stadt Bern zugesprochen, gelangte das Twanner Fraubrunnenhaus 1805 samt dem Rebareal in private Hände.

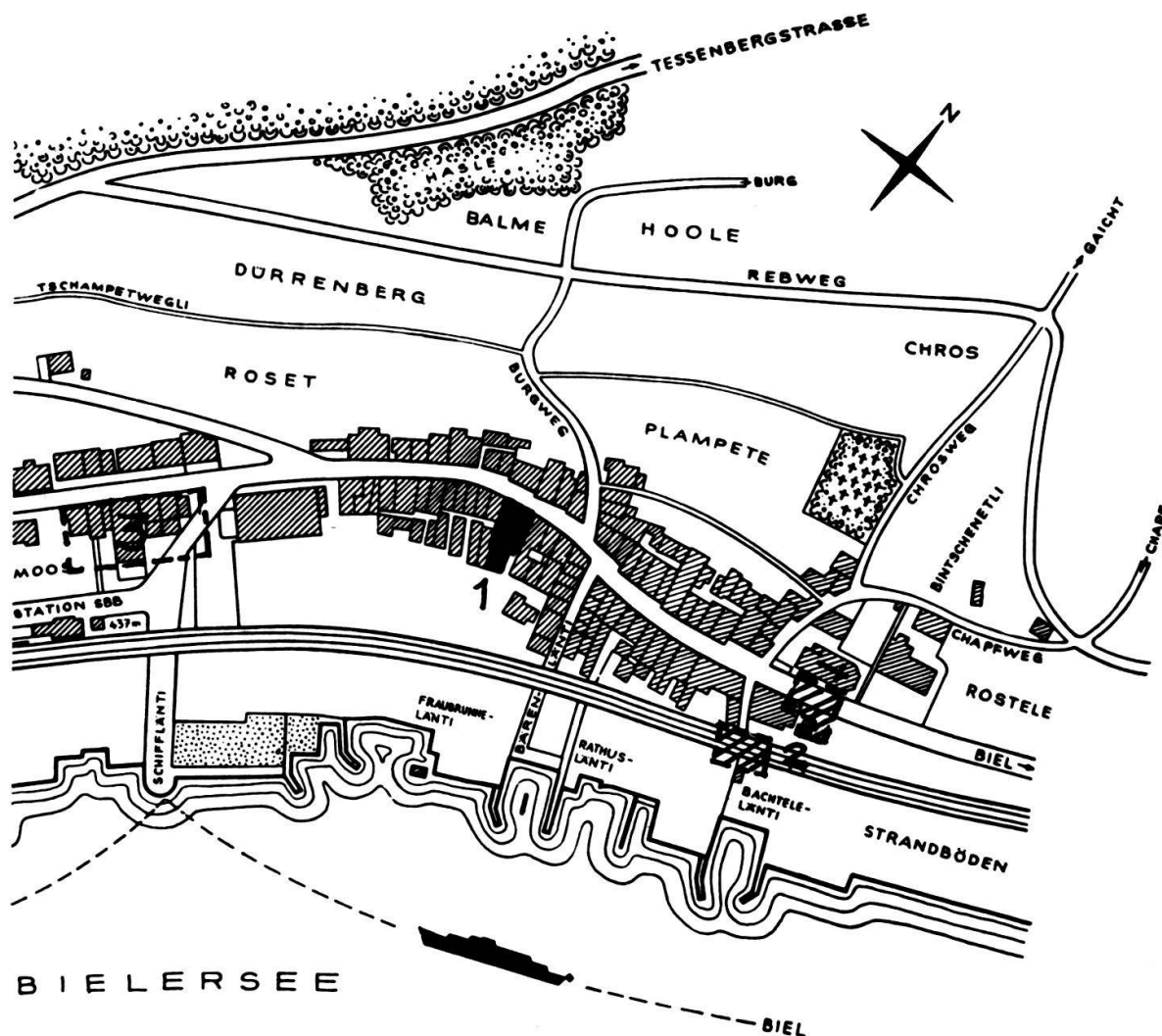
¹ Staatsarchiv Bern, B VII 1320, Rechnung 1775, 35 und Rechnung 1781, 49.

**Inventarium über den Hauß Raht zu Twann, im Fraubrunnen Haus,
erneüeret Anno 1770**

Kuchigeschirr		2 Düpfi⁴	12 ₤
an Ehrigem²:		1 großer Kunsthafen	27¹/₂ ₤
1 Cloche	19 ¹ / ₂ ₤ ³	1 Brathafen	9 ₤
1 Brathafen	13 ₤	1 Düpfi	3 ¹ / ₂ ₤

² Bronze- oder Eisenguß. ³ Gewicht der Töpfe und Pfannen in Bern-Pfund zu 520 Gramm.

⁴ «Düpfi» = Topf, entweder auf drei Beinen oder mit Griffen zum Aufhängen an eine Kette.



Plan von Twann (ohne Klein-Twann)

- 1 Fraubrunnenhaus (fortbestehend)
- 2 Ehemaliges Buchsihaus (Rebhaus der Johanniterkomturei Münchenbuchsee neben der Kirche, samt Ländte)
- 3 Gebiet, innerhalb dem das Haus des Klosters St. Urban stand

Kupfer:

1 Keßi anno 1754 gegen das alte vertauscht	35	₣
1 Thée Keßsel de anno 1754		
1 neue kupferne Tourtiere	12	₣
1 Kuchenschüssel	6	₣
2 verzinnte Kupferpfannen		
1 Caffé Rösterli		
1 Gätzi		
1 Handbecki		

Eisen:

1 Hafen de 1762	35	₣
1 Dreyfuß	14	₣
1 Pfannen de 1754		
1 große Suppen Kellen		
1 große Schaum Kellen		
2 kleinere Kellin		
4 Kerzenstöck sammt 2 Abbrechen ⁵		
1 Bratpfannen		
1 große Pfannen		
1 kleinere dito		
1 Rost		
2 Bratspießen		
1 Brodtbrett		
1 Feür Schaufel, anno 1772 angekauft		
1 eiserner Hafen	20	₣
1 große eiserne Pfannen		
2 eiserne Kerzenstöck		
1 Feür Zangen		
2 Hählenen ⁶		
2 Dreyfüß		
1 Fleisch Gabel		

Anderes Kuchi Geräht:

1 Kuchi Schaft de anno 1758		
1 Windbräter ⁷ mit Zugehördt		

1 große Laternen

1 ausgezogener nußbäumener Tisch

3 tannige Züber

Zinnig Geschirr:

1 Gießfaß
4 große Blatten
7 kleinere Blatten
2 alte Teller
12 neue Teller
2 Suppen Schüsslen
1 mäßige Kanten ⁸
1 halb mäßige dito

Leinwand und Beth Zeug

2 Unterbeth für die Weiblen ⁹
2 Hauptküßi, unangezogen
2 Küß Ziehen ¹⁰ darzu
2 Madratzen Küßi
1 blaue Decke von Indienne ¹¹
2 weiß wollene saubere Decken
2 gemein weißwollene Decken
1 alte dito, mit grobem Tuch geführt
1 Bethstadt mit grünen schlechten Umhängen, weiß verbündlet
2 roth und weiße Fenster Umhäng von Indienne
2 Fenster Umhäng blau und weiß
2 andere von Indienne unterschiedlicher Farben
4 Umhang Stängli darzu
2 alte dito
2 gebildete Tischlachen ¹² schlecht Anno 1772 angeschafft
7 Zwechelein ¹³ mit blumen Bild und 1 gleiches Tischlachen

⁵ «Abbrechen» = Kerzenscheren.⁶ Ketten, an welchen die Kessel über dem offenen Feuer hingen.⁷ Vorläufer unserer Grill; «winden» = drehen. ⁸ Zinnkanne von 1 Maß Inhalt = 1,67 Liter.⁹ Aufsichtspersonen des Amtmanns. ¹⁰ Kissenanzug. ¹¹ Farbige bedruckte Baumwolle.¹² Gemusterte leinene Tischtücher. ¹³ Zwechelein = Handtücher.

2 költschig¹⁴ Madratzen Ziechen
 2 große weiße Ziechen, sehr schlecht
 1 grün Tafelen Tuch
 mit weißem Bord
 1 Soffa, grün überzogen, so von
 einander gelegt und wie ein Beth
 gebraucht werden kann, mit
 Roßhaar ausgefüllt, de anno 1753
 1 gute Madratzen von Schürletz
 de 1753¹⁵, mit blauen Strichen

Meubles:

6 grün überzogene Seßel
 10 Seßel mit Wydli geflochten
 8 Küßi darzu, mit grünem Zeug
 überzogen
 2 Fauteuils mit Stroh geflochten
 1 Caffé Tischli de 1753
 1 kleiner Spiegel mit vergoldeten
 Rahmen
 1 ablanger tanniger Tisch¹⁶
 6 Stabellen, darunter 1 ohne Lehne
 6 hölzerne Teller
 1 ablang Tischli¹⁶
 1 alter Mehlkasten
 1 alter Trog
 1 Bethstadt
 10 Schrauben an den Wänden
 1 grüner Schirm vor das Camin
 2 eiserne Feür Hünd¹⁷
 1 Feür Schaufel
 1 Pincette
 1 Feür Haggen

Schiff und Gschirr:

1 Segel, so schlecht

1 Schifftuch, mit dem Bären
 bezeichnet, schlecht
 1 neues Schiff Seil de anno 1775
 2 grün zwilchig Umhäng
 2 Feür Eymer

Im Trühl:

3 große Wein Büttenen
 2 dito im Hof
 1 Bütti im Schiff
 5 Vorsatz Büttenen
 39 Wein Züber
 4 Most Züber
 4 Bütti Hähnen
 1 Bütti in das Loch vor dem Haus
 2 Faß, das Most ab dem Kapf zu
 führen
 2 Läger darzu
 3 Trühl Läden, das Most darüber in
 die Büttenen zu tragen
 10 brauchbare Brändten
 2 einsäumige } Fäßli de 1770¹⁸
 1 zweysäumiges }
 7 Abtheiler Kübli
 3 Göhn¹⁹
 2 lange Trühl²⁰ mit aller Zugehördt
 1 schlechter Laden, das Most darüber
 zu stoßen
 1 sturzerner Weindieb²¹
 2 lange Rohr in die Mostbüttenen
 1 dreyzinkigte Mostgabel
 5 Wein Leiteren
 1 gesinnete Gelten²² mit kupfernem
 Rohr
 1 Lyman²³
 4 Ruder

¹⁴ Költsch = blau-weiß kariertter Stoff. ¹⁵ Schürletz, Tuchgattung. ¹⁶ oblong = rechteckig.

¹⁷ Ofen aus Eisenstäben zur Aufnahme von glühenden Kohlen, rund oder viereckig.

¹⁸ 1 Saum = 167 Liter. ¹⁹ Gohn = hölzerner Schöpfer an langem Stiel.

²⁰ Trühl, hier als Weinpresse.

²¹ Weindieb = Stechheber zur Weinentnahme aus dem Faß zur Kontrolle.

²² gesinnet = mit Meßeinteilung versehenes Gefäß.

²³ Leine, Seil zum Spannen des Trottbaumes.

2 Sagebäum ²⁴
 4 Trühlkrätten
 1 Trachter ²⁵
 1 Gelten

*Anno 1760 sind aus dem Buchsee Haus
 folgende Meubles in das
 Fraubrunnen-Haus transportiert
 worden*

1 ganzes Beth mit blauem Umhang
 und Zugehörd; bestehend in
 1 Madratzen, 1 Unterbett,
 1 Hauptküßi, 2 Ohrenküßeli, samt
 darzu dienenden einfachen Ziechen,
 2 Deckenen, davon 1 von Indienne,
 die andere von Wollen,
 1 Stroh Sack
 1 tannige Bethstadt
 6 Leinlachen
 12 Zwechelein
 Unter obigem befindet sich aber
 viel durchlöchert und geschlißen

*Seinth 1764 bis 1767 ist folgendes
 angeschafft worden*

1 eiserne Chaufferette ²⁶

3 Feür Eymer auf den Kapf
 1 hölzernes Tranchier Teller
 6 Diensten Leinlachen
 6 grobe Handzwechelen, jetzt 12,
 weil solche in 2 Theil geschnitten
 2 gebildete grobe Diensten
 Tischlachen
 1 kupfernes Waßergätzi
 6 rothe gewixte Trauben Tücher ²⁷
 2 neüe Bethstätten
 4 Seil mit eisernen Haggen,
 den Wein damit aus zu kellern
 1 neüer Lehn Stuhl
 1 eiserner Wäschhafen

Anno 1770 im Trühl ²⁸

1 Trachter ²⁵ auf das Mostfaß
 1 Multen unter dasselbe
 1 Caffé Mühle
 Anno 1774 ein Blasbalg
 Anno 1775 1 Chaufferette ²⁶
 1 Laternen im Trühl

²⁴ Sagebaum = Baumstamm, bereit zum Aufsägen zu Laden.

²⁵ Trichter.

²⁶ Fuß- oder Plattenwärmer.

²⁷ Gewichste Tücher zur Fassung der Treber von der Trotte.

²⁸ Hier ist im Gegensatz zu ²⁰ der Raum zu verstehen.

Einer der letzten Beschlüsse der Vennerkammer bestand am 28. Februar 1798 darin, auf Ersuchen des Kriegsrates die Landvögte zu Fraubrunnen, Buchsee, Thorberg und Gottstatt anzuweisen, «daß die Bette und darzu gehörende Effecten in denen Oberkeitlichen Herbsthäuseren am Nydauer See gegenwärtig bey den Feld Lazarethen könnten gebraucht und dardurch die Anschaffung neüer erspart werden». Es sei daher «von nun an dem Kriegs Commissariat das sämtliche Bethzeug und Zugehörd im Fraubrunnenhaus zu Twann sub Inventario zu dem allfällig nöthigen Gebrauch zu stellen» (Manual der Vennerkammer 224, 391).